

# Einladung zu einer Gesprächs-Runde im Internet

## Gewalt-Schutz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung



Der Paritätische Gesamt-Verband macht  
eine Gesprächs-Runde im Internet.

**Wann:** am Donnerstag, 18. November 2021  
von 13 Uhr bis 16.30 Uhr



Machen Sie mit.

Ihre Meinung ist wichtig.

Ihre Erfahrungen sind wichtig.

Das Thema von der Gesprächs-Runde ist:

## Gewalt-Schutz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung



Menschen mit Behinderung müssen besser  
vor Gewalt geschützt werden.

Das ist wichtig.

Denn:

Menschen mit Behinderung erleben viel öfter Gewalt  
als Menschen **ohne** Behinderung.

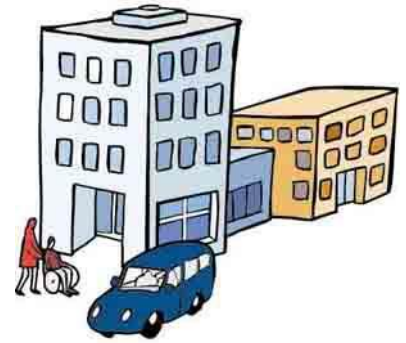
Gewalt kann es überall geben,  
wo Menschen zusammen sind.



Gewalt kann es auch in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung geben.

Zum Beispiel:

- in Wohn-Gruppen
- in Werkstätten für Menschen mit Behinderung



**Gewalt ist zum Beispiel:**

- **Körperliche Gewalt**

Das bedeutet zum Beispiel:  
Jemanden

- schlagen
- treten
- schubsen
- kneifen



- **Seelische Gewalt**

Das bedeutet zum Beispiel:

Jemanden

- beleidigen
- beschimpfen
- lächerlich machen
- **nicht** beachten
- zu etwas zwingen, das er oder sie **nicht** machen will



- **Sexuelle Gewalt**

Das bedeutet zum Beispiel:

Jemanden

- mit sexuellen Wörtern belästigen
- gegen seinen Willen anfassen
- zum Sex zwingen



- **Gewalt durch Regeln**

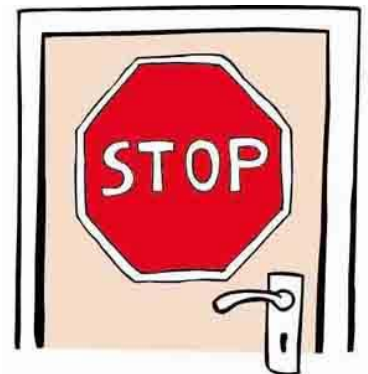
Das bedeutet zum Beispiel:

- Regeln machen, **ohne** mit den Menschen darüber zu sprechen.
- Den Privat-Bereich von den Menschen **nicht** beachten.

Zum Beispiel:

Einfach ins Zimmer gehen **ohne** Anklopfen.

- Den Daten-Schutz **nicht** beachten.



Die Gewalt kann von dem Personal kommen.

Das sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von einer Einrichtung.

Die Gewalt kann auch von den Nutzern

in der Einrichtung kommen.

Zum Beispiel:

- von den Beschäftigten in der Werkstatt
- von den Bewohnern und Bewohnerinnen in der Einrichtung

Seit Juni 2021 gilt eine neue Regel in Deutschland.

In der Regel steht:

**Einrichtungen für Menschen mit Behinderung  
müssen die Menschen vor Gewalt schützen.**

Die Regel steht in dem Sozial-Gesetzbuch 9.

In dem Sozial-Gesetzbuch stehen viele Regeln.

Die Regeln heißen Paragraphen.

Das Zeichen für Paragraph ist §.

Die neue Regel steht in Paragraph 37a.



In der Regel steht auch:

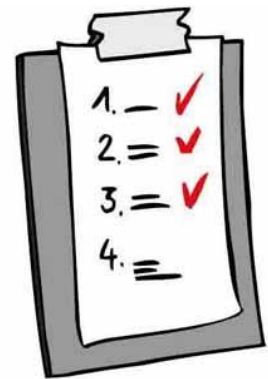
Das müssen die Einrichtungen machen,  
damit die Menschen vor Gewalt geschützt werden.

Zum Beispiel:

Die Einrichtungen müssen einen Plan machen.

In dem Plan steht:

- Das wollen wir tun, damit es **keine** Gewalt in unserer Einrichtung gibt.
- Das machen, wir wenn doch Gewalt passiert ist.



Das schwere Wort für den Plan ist: **Gewaltschutz-Konzept**

Der Paritätische will den Einrichtungen helfen.

Dafür macht der Paritätische die Gesprächs-Runde.

Viele Leute arbeiten zusammen an einem Thema.



Bei der Gesprächs-Runde geht es darum:

- So können die Einrichtungen einen guten Plan machen.
- Das muss in dem Plan stehen.
- So können die Einrichtungen machen, was in dem Plan steht.
- So können die Menschen mit Behinderung mitmachen bei dem Plan.



Zum Beispiel:

- wenn der Plan geschrieben wird
- wenn die Sachen gemacht werden, die in dem Plan stehen



## Das Programm von der Veranstaltung

13 Uhr

Anfang

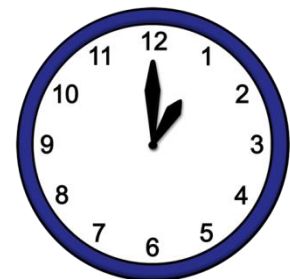
**Sandra Olbrich** begrüßt die Teilnehmer.

Sandra Olbrich ist Moderatorin.

Sie leitet die Gesprächs-Runde.

Sandra Olbrich sagt zum Beispiel:

- Was ist das Thema von der Gesprächs-Runde.
- Wer macht mit.



## Vortrag von Professor Dr. Monika Schröttle

Monika Schröttle ist Expertin für das Thema Gewalt.

Sie arbeitet an der Uni Erlangen-Nürnberg.

Sie hat zusammen mit anderen Experten eine Untersuchung gemacht.

Die Untersuchung ist zu dem Thema:

- Wie kann man Menschen mit Behinderung besser vor Gewalt schützen?
- Was muss in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung besser werden?

## Pause



## Gesprächs-Runde zum Thema: Gewaltschutz-Konzepte

Bei der Gesprächs-Runde machen mit:

- **Martina Puschke** von dem Verein **Weibernetz e.V.**  
Weibernetz ist das Netzwerk von Frauen und Mädchen mit Behinderung in ganz Deutschland. Das Netzwerk ist eine große Gruppe von Frauen. Die Frauen machen sich stark für die Rechte von Frauen mit Behinderung.
- **Andreas Breuer** von der Firma **Die Ostholsteiner**  
Die Ostholsteiner ist eine gemein-nützige Firma. Gemein-nützig heißt: gut für alle Menschen.  
  
Die Ostholsteiner haben viele Angebote für



Menschen mit Behinderung.

Die Angebote sind in allen Lebens-Bereichen.

Zum Beispiel:

- Arbeit
  - Wohnen
  - Bildung
  - Freizeit
- Eine Vertreterin von dem Verein **Starke.Frauen.Machen e.V.**  
**Starke.Frauen.Machen e.V.** ist der Name von dem Netzwerk von Frauen-Beauftragten in Einrichtungen.  
Das Netzwerk ist für ganz Deutschland.



Das Netzwerk ist eine große Gruppe.

In der Gruppe arbeiten viele Frauen zusammen.

Zum Beispiel:

Frauen-Beauftragte aus Werkstätten  
und Wohn-Gruppen

Die Frauen-Beauftragten kümmern sich um  
die Rechte von Frauen in den Einrichtungen.

**Pause**



## Gesprächs-Runde zum Thema: Welche Hilfe brauchen Einrichtungen beim Gewalt-Schutz?

Bei der Gesprächs-Runde machen mit:

- **Rita Schroll**

Rita Schroll ist Leiterin vom  
**Hessischen Koordinations-Büro  
für Frauen mit Behinderung.**

Bei dem Büro gibt es Beratung und Infos:

- für Frauen mit Behinderung
- für andere interessierte Menschen



- **Ralf Specht** und **Julian Tepling**

von dem **Büro PETZE**

**PETZE** kommt von dem Wort petzen.

Das heißt verraten.

Das Büro will sexuelle Gewalt verhindern.



- **Christa Mansky** vom **Frauen-Notruf Wetterau e.V.**

Christa Mansky ist eingeladen.

Es ist aber **nicht** sicher, ob sie dabei sein kann.

## Schluss-Wort

**16.30 Uhr**

**Ende**





## Das ist wichtig

### Wann:

Die Gesprächs-Runde ist  
am Donnerstag, 18. November  
von 13 Uhr bis 16.30 Uhr



### Wo:

im Internet

### Wie können Sie bei der Gesprächs-Runde mitmachen?

- Sie können uns Ihre Fragen schreiben.
- Sie können uns ihre Meinung schreiben.

Es gibt eine Übersetzung in

- Leichte Sprache
- Deutsche Gebärden-Sprache  
Das ist eine Zeichen-Sprache mit den Händen  
für Menschen mit einer Hör-Behinderung.
- Schrift-Dolmetschen  
Die gesprochenen Wörter werden aufgeschrieben.  
Dann können Menschen mit Hör-Behinderung lesen,  
was gesprochen wird.



### So können Sie dabei sein:

Bitte melden Sie sich an.

[Hier](#) kommen Sie auf die Anmelde-Seite im Internet.

Da gibt es noch mehr Infos  
zu dem Programm von der Gesprächs-Runde

Wenn Sie sich angemeldet haben,  
schicken wir Ihnen eine E-Mail.  
In der E-Mail stehen wichtige Infos.  
Zum Beispiel:

- So können Sie mitmachen.  
Es gibt eine Erklärung in Leichter Sprache.

Die Teilnahme kostet kein Geld.

### Haben Sie noch Fragen?

Sie können sich bei Jeannette Brabandt melden.  
Das ist die Telefon-Nummer: 030 – 24 63 63 20

Oder Sie schreiben eine E-Mail an:

[behindertenhilfe@paritaet.org](mailto:behindertenhilfe@paritaet.org)



*Leichte Sprache: Selbstverständlich! Ulrike Bauer*

*Bilder: © Reinhild Kassing und Lebenshilfe für Menschen mit geistiger  
Behinderung Bremen e.V.; Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,  
2013 (Uhrzeiten)*

*Geprüft von den Prüf-Gruppen Mörfelden-Walldorf und Biebesheim  
der WfB Rhein-Main e.V.*